

ZURÜCK ZU EINEM UNBEKANNTEM ANFANG

Leben mit Alzheimerkranken

Ein Dokumentarfilm von Helmut Wimmer und Maria Hoppe
Österreich 2007, 100 Minuten, Video, PAL 16:9, anamorphotisch, Stereo
Copyright: 2007 Österreichisches Institut für Validation/Helmut Wimmer

Hauptmitwirkende

Luise Schnetzer und Familie, Antje und Norbert Laad, Juliane und Manfred
Hartl, Maria und Anton Moser, Elfriede und Friedrich Brunner

Buch, Regie, Kamera:	Helmut Wimmer
Buch, Co-Regie, Fachberatung, Projektleitung:	Maria Hoppe
Originalton:	Heinrich Chini, Klaus Kellermann
Schnitt/Gestaltung:	Charlotte Müllner
Musik:	Markus Pöchinger
Produktionsleitung:	Andrea Minauf

TERMINE

Pressevorführungen: 23. August und 24. September 2007

jeweils um 09.30 Uhr

Ort: Filmhaus Kino Spittelberg, 1070 Wien, Spittelberggasse 3

Rückfragen hierzu bitte an: Daniela Praher (siehe Pressebetreuung)

Filmpremiere Wien: 09. Oktober 2007, 19:00 Uhr

Ort: Filmcasino, Margaretenstrasse 78, A 1050 Wien

Kinostart Wien: 12. Oktober 2007, täglich, 18:00 Uhr

Ort: Filmcasino, Margaretenstrasse 78, A 1050 Wien

Kinostart Bundesländer: Winter 2007

KONTAKTE

Kontakt Pressebetreuung:

Daniela Praher

Mobil: +43 650 3417460, e-mail: presse@leben-mit-alzheimerkranken.at

Kontakt Filmverleih:

Hans König

Polyfilm Filmverleih, Margaretenstrasse 78, 1050 Wien

Tel: +43 1 5813900-20, e-mail: koenig@polyfilm.at, www.polyfilm.at

Homepage zum Film:

www.leben-mit-alzheimerkranken.at

Eine Produktion des Österreichischen Instituts für Validation (ÖIV)

Kontakt ÖIV:

Maria Hoppe
Jägerweg 11, A 9201 Krumpendorf,
Mobil: +43 664 181 7654
e-mail: office@leben-mit-alzheimerkranken.at
www.leben-mit-alzheimerkranken.at

hergestellt mit finanzieller Unterstützung von:

Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz
Land Oberösterreich / Sozialressort
Land Kärnten / Sozialreferat
Land Vorarlberg / Sozialressort
Landeshauptstadt Klagenfurt / Referat für Gesundheit und Umweltschutz
Landeshauptstadt Klagenfurt / Kulturreferat
Die Grünen SeniorInnen Kärnten

ZURÜCK ZU EINEM UNBEKANNTEM ANFANG

Leben mit Alzheimerkranken

Ein Dokumentarfilm von Helmut Wimmer und Maria Hoppe
Österreich 2007, 100 Minuten, Video, PAL 16:9, anamorphotisch, Stereo
Copyright: 2007 Österreichisches Institut für Validation/Helmut Wimmer

SYNOPSIS

Zurück zu einem unbekanntem Anfang an der Seite von fünf Alzheimerkranken und ihren pflegenden Angehörigen. Von der Großfamilie bis zum allein lebenden Ehepaar werden in diesem Film die alltäglichen Probleme, die emotionalen Herausforderungen, die körperlichen Leistungen und die Momente von Glück im Zusammenleben mit jenen Menschen porträtiert, deren Lebensrealität in andere, durchwegs unbekannte Bewusstseinssebenen eintaucht.

DER FILM

will einen Beitrag leisten, das Leben mit Alzheimerkranken als Begegnungsmöglichkeit im Jetzt wahrzunehmen. Es gilt, jene Menschen zu integrieren, die uns an ein Gestern erinnern, während sie gleichzeitig gemeinsam mit uns auf dem Weg ins Morgen sind. So sind diese Porträts auch Geschichten über das Altern selbst, das in unserer Gesellschaft zunehmend zu einer unerwünschten Begleiterscheinung des Lebens wird. Das Krankheitsbild der Demenz und das von Alzheimer bricht unerwartet herein. Schon die Vorstellung vom eigenen Altsein lässt sich nicht festlegen. Der Alzheimerkranke Friedrich Brunner spürt diese Befindlichkeit auf, wenn er sagt: "Du weißt ja nicht, wann du alt bist."

ZURÜCK ZU EINEM UNBEKANNTEM ANFANG

steht für die Suche nach Horizonten zum Verständnis des Phänomens Alzheimer und für das Aufspüren von individuellen Möglichkeiten im wertschätzenden Umgang mit unseren alt gewordenen Mitmenschen.

Die 5 Lebensporträts

Familie Schnetzer, Vorarlberg

Zwei Söhne leben mit ihrer verwitweten Mutter und ihren eigenen Familien zusammen in einem Mehrfamilienhaus. Alle Familienmitglieder scheinen mit unterschiedlichen Anteilen in die Pflege eingebunden zu sein.

Frau und Herr Laad, Wien

Bald feiern sie ihre diamantene Hochzeit. Eine lange Gemeinsamkeit, die durch die Krankheit des Mannes zu einem vielschichtigen Ungleichgewicht in der Beziehung geführt hat.

Frau Hartl und Sohn, Oberösterreich

Ein 52-jähriger Mann hat die Pflege seiner über 90 Jahre alten Mutter übernommen und akzeptiert für sich die dabei entstehende Lebensbeschränkung. Das Alleinsein der Mutter während seiner beruflichen Abwesenheit wird durch Besuche von Altenfachbetreuerinnen gemildert.

Frau und Herr Moser, Kärnten

Sie haben sich erst mit 60 kennen gelernt und geheiratet. Nachdem bei Frau Moser Alzheimer diagnostiziert wurde, hat sich das Ehepaar entschieden, diesen Weg alleine zu gehen. Der über 90-jährige Mann betreut bis zuletzt seine kranke Frau ohne Hilfe von außen.

Familie Brunner, Kärnten

Drei Generationen einer Bauernfamilie leben unter einem Dach. Hauptbetreuerin ist die Ehefrau des Altbauern. Ausdauer und Geduld investiert Frau Brunner in das Zusammenleben mit ihrem kranken Mann, für den sie die wichtigste Bezugsperson darstellt.

Familie Schnetzer

Luise Schnetzer, Brigitte Schnetzer, Corinna Schnetzer, David Schnetzer, Emanuel Schnetzer, Helmut Schnetzer, Irene Schnetzer, Katharina Schnetzer, Norbert Schnetzer, Samuel Schnetzer, Walter Schnetzer, Ruth Schnetzer-Baur, Eugen Scherrer, Maria Pelzer, Witold Malin, Christoph Gassner, Nadine Salzmänn

Ehepaar Laad

Norbert Laad, Antje Laad, Roxana Kvasnicka, Meta Heinrich, Klaus Heinrich, Josef Senpal

Frau Hartl und Sohn

Juliane Hartl, Manfred Hartl, Agnes Mikesch, Aljisa Pahdur

Ehepaar Moser

Maria Moser, Anton Moser, Reinhold Kistenich

Familie Brunner

Friedrich Brunner sen., Elfriede Brunner, Friedrich Brunner jun., Karin Brunner, Regina Brunner, Katrin Brunner, Hildegard Succaglia, Anna Polzer, Hannelore Pacher, Ida Ortner, Beate Kalsberger, Arnulf Oberwinkler, Gertrude Eberhard, Anna Umek

TEAM

Buch, Regie, Kamera:	Helmut Wimmer
Buch, Co-Regie, Fachberatung:	Maria Hoppe
Originalton:	Heinrich Chini, Klaus Kellermann
Schnitt/Gestaltung:	Charlotte Müllner
Musik:	Markus Pöchinger
Gesang:	Katrin Weber
Produktionsleitung:	Andrea Minauf
Tonschnitt:	Thomas Pötz
Soundeffects:	Meloton, Mel Kutbay, Norman Büttner
Tonstudio/Mischung:	Soundtrack Vienna, Markus Pöchinger, Thomas Pötz
Colour Grading:	Golden Girls Filmproduktion, Raphael Barth, Matthias Smycka
Grafik/Titel: Smycka	Alexandra Braschel, Matthias
Postproduktionskoordination:	Andrea Minauf
Standphotos:	Helmut Wimmer
Kaufmännische Betreuung:	Sieglinde Malle
Projektleitung:	Maria Hoppe
Grafik Drucksorten:	Helmut Wimmer
Drucksorten:	copyright Helmut Wimmer, Maria Hoppe
Pressebetreuung:	Daniela Praher
Filmverleih Österreich:	Hans König, Polyfilm

Helmut Wimmer

Regisseur, Kameramann

Studium der Filmregie und Bildgestaltung/Kamera an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Seit 1988 verschiedene Filme und Dokumentationen als Autor, Regisseur und Kameramann.

Kurzfilme:

Schattenbilder
Die Unruhe des Lesenden
Kein Ort. Nirgendwo
Man erfährt nicht warum
Erde

Dokumentarfilme

Zurück zu einem unbekanntem Anfang - Leben mit Alzheimerkranken
(2006/07, 100 Min, Buch, Regie, Kamera) gemeinsam mit Maria Hoppe
Blickbestimmung – Selbstbestimmtes Leben körperbehinderter Menschen
(2003, 70 Min., Regie und Kamera) Buch: Erwin Riess
Heimat in der Fremde, (Migranten in Österreich)
(2003, 35 Min., Buch, Regie, Kamera, Schnitt (gemeinsam mit
Hildegard Hefel)
Feuerpferde (Doku über körper- und geistig behinderte Kinder und
Jugendliche)
(30 Min., Regie), Buch: Wolfgang Niedermair
Sarath – Lebensfragment in einer fremden Heimat (Doku über einen
Tamilen der in Wien als Prospektverteiler arbeitet)
(30 Min., Buch, Regie, Kamera, Schnitt)
Sardinien – Einmal Hirte, immer Hirte (Sat 1)
(45 Min., Buch und Regie)
Der Bauer, die Milch und das Land (ORF)
(45 Min., Buch und Regie)

Arbeiten als Kameramann (Auswahl)

Kinodokumentarfilme

Zeit zu gehen – Sterbebegleitung im Hospiz (Regie: Anita Natmeßnig,
2006)
Berggasse 19 – Freuds verschwundene Nachbarn (Regie: Kurt Mayer,
2006)
ERIK(A) (Regie: Kurt Mayer, 2004)
Bellaria - So lange wird leben! (Regie: Douglas Wolfsberger, 2002)
Schwimmer in der Wüste (Regie: Kurt Mayer, 2001)

Spielfilme(Kino)

Nachtreise (Regie: Kenan Kilic, 2003), Wiener Filmpreis
NOGO (Regie: Hiebler/Ertl, 2002)
Michele (Regie: Kurt Haspel, 1995)

Verschiedene Fernsehspielfilme (Auswahl)

Die Verzauberung (Regie, Wolfram Paulus, 2007)
Brüder II (Reg.: Wolfg. Murnberger, 2003)
Taxi für eine Leiche (Reg.: Wolfg. Murnberger, 2002)
Die Ohrfeige (Reg.: J. Fabrik, 2006)

Maria Hoppe

Co-Regie und Fachberatung

- 1947 geboren und frühe Kindheit in Deutschland. Mit den Eltern nach Schweden, wo der Vater als biologisch-dynamischer Landwirt in einem Gutshof arbeitete. Schulzeit und Matura in Klagenfurt.
- 1968 Abschluss Hotelfachschul-Lehrgang für Maturanten in Wien
- 1970 Studium Malerei/Grafik, Philosophie/Kunstgeschichte in München
- 1972-1976 Ausbildung zur Diplomierten Ergotherapeutin
- 1976-1992 Berufstätigkeit als Dipl. Ergotherapeutin mit alten Menschen im Rahmen des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser in Wien.
- Diverse Zusatzausbildungen wie Altorientalische Musiktherapie, Zertifizierung zum Validation Teacher und Validation Therapist durch das Validation Training Institute, Inc., Ohio, USA
- 25 Jahre Vortrags-, Seminar-, und Ausbildungsgestaltung für Menschen im Bereich der Altenarbeit – in Zusammenarbeit mit diversen Erwachsenenbildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten.
- 1992-2001 Direktorin der Medizinisch-Technischen Akademie für den Ergotherapeutischen Dienst des Landes Kärnten in Klagenfurt
- Studium Pädagogik
- Hochschullehrgang Projektentwicklung / -begleitung - Praxeologie
- Hochschullehrgang für Lehrkräfte in Gesundheitsberufen
- 1994 Gründungsmitglied des Österreichischen Instituts für Validation. Seither Vorsitzende des ÖIV bzw. stellvertretende Vorsitzende.
- 2001 Berufsunfähigkeitspension
- seit 2004 Schwerpunkt: Realisierung von künstlerischen und sozialen Projekten unter Nutzung der Vorerfahrungen im Bereich der Altenarbeit. Entwicklung und Realisierung des Projekts Entwirrt Alzheimer/Projektleitung
- 2006-2007 Co-Regie und Fachberatung Dokumentarfilm, 100 Minuten: „Zurück zu einem unbekanntem Anfang“ – Leben mit Alzheimerkranken